



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Prima.No.22. Ao: 1632.

1632

Post Zeitung. N: 1632.

Aus Rom vom 10. May.

Hier ist man sehr wegen des Königes in Schweden grosser Fortuna erfreuet/ also haben Ihre Päpstliche Heyligkeit allerenden durch Placcates affigieren vnd anschlagen lassen/ das die Geistlichen ein erkleckliches Contributionen sollen/ darzu sie sich aber gang nicht verziehen wollen.

Aufm Haag vom 18. Dito.

Er Prinz von Branien wird in 8. oder 10. Tagen gewis zu Feld seyn/ vnd was grosses fürnehmen/ denn Franckreich staret auff diesen Feldzug dringt/ soll etlich 1000. Mann zur Assistenz vber lassen/ hingegen der Spanischen Präparat. gegen diese Landt noch gering/ vnd grosses Geld vmbra mangelt/ weils die meisten Speissen nach der Pfalz verwand werden/ vnd wegen verlust der Silberflotta sehr betrübt/ vnd entlauffen die Soldaten sehr.

Auf Colln vom 20. Dito.

Er Bischoff von Würzburg lest alhier 3. Comp. Pferd vnd 1. Regiment zu Fuß werden/ vnd begehrt Kayserl. May. wider staret an Herzog von Neuburg/ den Hr. von Werode Lauff vnd Musterplatz in Gütlich. zu gestatten/ dahero der Landt Tag zu Düsselдорff sol gehalten werden.

Auf Franckreich hat man/ das selber König zu seiner Armee in Piccardia verreis/ dahero Don Colaneca mit 8000. Mann nach Gresslingen marchirt/ vnd selbe Stadt mehr besfestigen/ dann die Spanischen sich in Artoris oder Flanern/ eines einfals befürchten. So hat Franckreich viel Gold nach Schamagna gesand/ ein wachend Aug auff Lottringen/ der sich des Königs Bruder

Prima. No. 22.

zum

zum besten wieder regen wil / zu haben / Dann Duca di Orliens / ehest nach Lot-
tringen ziehen / wieder deme sollen die Spanischen 3000. Pferd vnd etliche Regi.
vberlassen.

Auf Franckfurt vom 18. May.

Weil Don Cordua mit vielen Volk zu Ross vnd Fuß nach der Mosel im
Marchiren / als ist Reichs Cansler Ochsenstern mit der meisten Armee
von Mainz auffgebrochen / ihme zu begegen / die Spanischen aber / sol-
ten vmb Speyer auch meist auffgebrochen seyn / zum Don Cordua zu stoßen / das
hero ehest was grosses zu hören seyn wird.

Extract eines Schreibens auß Franckenhausen vom 18. May.

Die Pappenheimische Soldaten seind vor 8. Tagen auß Simbeck gefal-
ten / vnd vor Heiligenstadt kommen / aldar Georg Lylli von Württem-
berghs Reuter gelegen / mit vorschub der Bürger das Thor geöffnet / vnd
selbe Reuter auff 16. inn 20. nieder gemacht / die anderu gefangen weg geführt /
wird den Bürgern aber vbel bekommen / dann 3. Comp Lawensteinische Edel-
ten dahin gezogen / werden es ihnen vergelten / vnd diesen Ort besser in acht neh-
men / sonst marchiret täglich viel Schwedisch Volk hier vor vber nach Nöma /
vnd zeuget hingegen viel Volk vmb Magdeburg zusammen / wohin es gehen
wird / giebt die Zeit.

Auf Dreßlau vom 15. Dito.

Dritter Schaffgutsch vnd Kornisch werden alhier auff's neue 2. Regim-
t. zu Ross vnd 1. zu Fuß vom Käyser / sollen nach Ungarn / weil Nagoy
bis an die Sabelmücke streiffet / vnd sol vmb Troppau ein Lager formu-
ret werden. Die Käysert. Obr. begehren alhier Quartier / zu ihrer Reiteradia-
wie anch ein Proviand haus / etwa in einem Kloster auff zu richten / so aber abge-
schlagen / doch von hier der Käysert. Armee Proviand zu zuführen bewilliget / das
zu sonderlich Ross vnd Mann besetzt werden sol. Gestern 8. Tage seind 10.
Wagen mit eiseren Kugeln von Halbnis. Hammern anhero gebracht / welche ab-
wogen / vnd in S. Dorothes Kloster geführt worden / seind viel holt zu Feuer-
Kugeln

Kugeln vnd Granaten / auch die in 6. 10. vnd mehr Pf. schiessen darunter gewesen / so ist auch den Vorstädtern alhier angedeutet / ihre besten Sachen herheim zu ziehen / weil ihnen mit Feuer getrawet worden.

Auf Schweidnitz vom 16. May.

Es continuiert / daß den 29. April in der Nacht zwischen 2. vnd 3. Uhr / der König in Pohlen zu Warschau gestorben. Die Erbatzen so ihren Obr. erschossen / haben sich jeso vnter denn Obr. Schaffgutsch vnterhalte lassen / deren vngesehr in 1300. seyn / wegen der bezahlung / hat Obr. Donau gut gesprochen / so jeso auch resigniret. Dieser Tagen ist wieder eine neue Schanung von Lausent 24. vnd wieder 30. angeleget ader nicht bewilliget worden / doch wolten sie von 1000. zwischen hien vnd Michaelis 24. ablegen / wenn das Volk auf den Lande geschaffet würde.

Auf Augspurg vom 16. May.

Weil sich Landsberg denn Schweden ergeben / als hat sich Fiesen vnd Schengga auch Schwedisch erkleret / haben sich auch alle Cathol. Stände bis an Lindaw / mit den Schweden Commandanten zu Bina verglichen / vnd Contribuiren / Es sol sich auch der Bischoff von Costniz mit ihm vorgliichen habe / Lindaw wird man auch ehif belegen / alda vnd zu Brogens schant man noch stark / wollen sich wehren / hoffen von Commissari Offa entlan / der ist zu Lucern / alda die Catholischen Schweizer / eine Tagnung / vermeint sie dahin zubringen / den Spanischen denn Paß vntern Gotthard zu lassen / solches wird abenschwerlich beschehen / weil der Schwedische Ambassator stark darwider protestirt. Rotenburg ist von Ihrer Könighchen May. in Schweden auff's aller harteste Doquiret vnd belagert.

Auf Dreßlaw vom 18. May.

Efern hat das Sroslogauische Fürstenthumb / weil es der Käyser bene Friedländer vorehret / huldigen sollen / weil aber selbe Landschaft ihre vorigen Eydes noch nicht entlassen / hat sie es abgeschlagen / hette wohl mit Zwang darzu können gebracht werden / es sollen die Schwed. vnd Brandenburgischen in 16000. stark zu Croffen angelanget / Brunberg erobert / 3. Comp. Erbatzen

Trabarn erschlagen/ vnd sich ins Freystädtische geleget/ auch schon bis nach Sa-
gan/ vnd Sprotta kommen/ weil kein Widerstandt/ dann die Kayserlichen von
allen Orten nach Glas vnd Böhmen weichen/ vnd sein die in Reichenbach schon
weg/ denen die in Jauris. vnd Schweidnitsche auch folgen werden.

Auf Saaden vom 24. May.

W Ir haben dero Enden von Newenburg an der Weeser wenig schrifttwe-
diges / allein berichtet man/ das ihre Exal. der von Pappenheim die Be-
sagung daselbst auff gehet/ vnd schon fort gesand/ welches aller Orten
die Weeser hinauff ohne zweiffel also geschen wird/ wie gleicher gestalt zu Wils-
fenbüttel/ auch andere Orther mehr/ so nicht an Weeserflus belogen/ ebenmessig
wider fahren dörfte/ dannenhero manchen ein solcher Handel nicht gefallen wil/
vnd besorget man dadurch grosser Ruin.

E R D E.



An: 1632. Prima von No. 26.